

Estland und Tallinn – Gemeindeglieder unserer Evangelischen Kirchengemeinde Gronau besuchten das Land an der Ostsee.

Mit einem großen Koffer voller Eindrücke kehrten die Teilnehmer der Studienfahrt Estland nach Gronau zurück. 10 Tage, vom 11. bis 20. August, wurde dieses kleine, aber wunderschöne Land im nördlichen Baltikum erkundet. Die Hauptstadt heißt Tallinn (früher Reval) und hat knapp 400.000 Einwohner. Insgesamt wohnen etwa 1,3 Millionen Einwohner in Estland, das etwa so groß ist wie die Schweiz und erst am 20. August 1991 wieder eine unabhängige Nation wurde. Estland ist in der UNO und seit 2004 auch Mitglied der EU und der NATO. Das Land ist dünn besiedelt, es gibt viele fast unberührte Naturlandschaften mit großen Wäldern und reichlichem Tierbestand. Hier kann man noch Braunbären, Luchse, Elche und viele andere seltene Tierarten finden.

Eine kleine Gruppe hatte jetzt in dieser Studienfahrt der Evangelischen



Kirchengemeinde Gronau, hervorragend organisiert von Pfarrerin Claudia de Wilde, die Gelegenheit, Land und Leute kennenzulernen. Pfarrerin de Wilde hatte ein umfangreiches Programm entwickelt. Es wurden viele interessante Ausflüge in das Land unternommen, immer

begleitet von einer deutsch sprechenden Reiseleiterin. Ausgiebig wurde natürlich die wunderschöne Hauptstadt Tallinn mit seinen unzähligen Sehenswürdigkeiten besucht. Der historische Rathausplatz, die Nikolajkirche, die zahlreichen liebevoll restaurierten Häuser aus dem Mittelalter, die fast vollständig erhaltene Stadtmauer u.v.m. waren die Ziele einer ganztägigen Stadtbesichtigung.

Einen Höhepunkt dieser Reise gab es, als die Gruppe nach Nõmme fuhr.

In Nõmme, einem Stadtteil von Tallinn steht in der dortigen Erlöserkirche die wieder aufgebaute Orgel der ehemaligen Erlöserkirche in Gronau. Die Orgel hat hier, in der inzwischen fast vollständig renovierten Kirche eine neue Heimat gefunden. Spontan spielten zwei Teilnehmer/innen der Reisegruppe einige Lieder auf dieser Orgel und Pfarrerin de Wilde hielt eine kleine Andacht. Mit dem sicheren Gefühl, dass die Orgel hier gut aufgehoben ist, verließ die Reisegruppe dann wieder die Kirche.



Nasse Füße bekamen Reisetilnehmer/innen, als sie eine umfangreiche Hochmoorwanderung im Lahemaa-Nationalpark unternahmen. Das Gebiet



liegt im Norden des Landes. Dieses Hochmoor (ein kleines bisschen mit dem Gildehauser Venn vergleichbar) war ein weiterer Höhepunkt der an Abwechslung reichen Studienfahrt. Die Füße waren aber schnell wieder trocken und keiner ist im Moor versunken. Die

Gruppe hatte viel Spaß bei dieser nicht alltäglichen Wanderung und niemand ist zu Schaden gekommen.

Kuusalu ist ein kleiner Ort östlich von Tallinn. Die Kirche stammt aus dem Jahre 1760 und ist stark renovierungsbedürftig. Der dortige Gemeindepfarrer lud die Reisegruppe zu Kaffee und Kuchen ein. Es gab ein kleines Konzert in der Kirche, durchgeführt von der Familie des Pfarrers. Es soll hier nicht unerwähnt bleiben, dass die Kirchengemeinde dort Interesse an den Glocken unserer ehemaligen Erlöserkirche hat.

Saaremaa, das ist eine Insel im Südwesten Estlands. Sie ist mit einer Fähre erreichbar und war ein weiteres Ziel dieser Studienfahrt. Höhepunkt hier



war die Fahrt zur Halbinsel Sörve. Die Insel ist fast unbewohnt und wunderschön. Am südlichen Ende gibt es eine kleine Landzunge die in die Ostsee hineinführt. Am Ende dieser Landzunge ist man fast von allen

Seiten von der Ostsee umgeben. Ein besonderes Erlebnis, welches bei allen Reisenden einen tiefen Eindruck hinterlassen hat.

Es wurden noch viele Sehenswürdigkeiten besucht. Freilichtmuseen, Burgen, Gutshöfe und wunderschöne alte Kirchen. Hier alles aufzulisten ist nicht möglich. Estland ist eine Reise wert und ein Geheimtipp für Alle die Natur, Kultur und Ruhe suchen. Mit einer ausgiebigen Shoppingtour, durchgeführt in den vielen Geschäften der Tallinner Altstadt, endete diese Studienfahrt.

Eine großes Dankeschön an Pfarrerin de Wilde, die mit Ihren Kontakten in Estland, diese Studienfahrt erst möglich gemacht hat.

Hans Jastrow